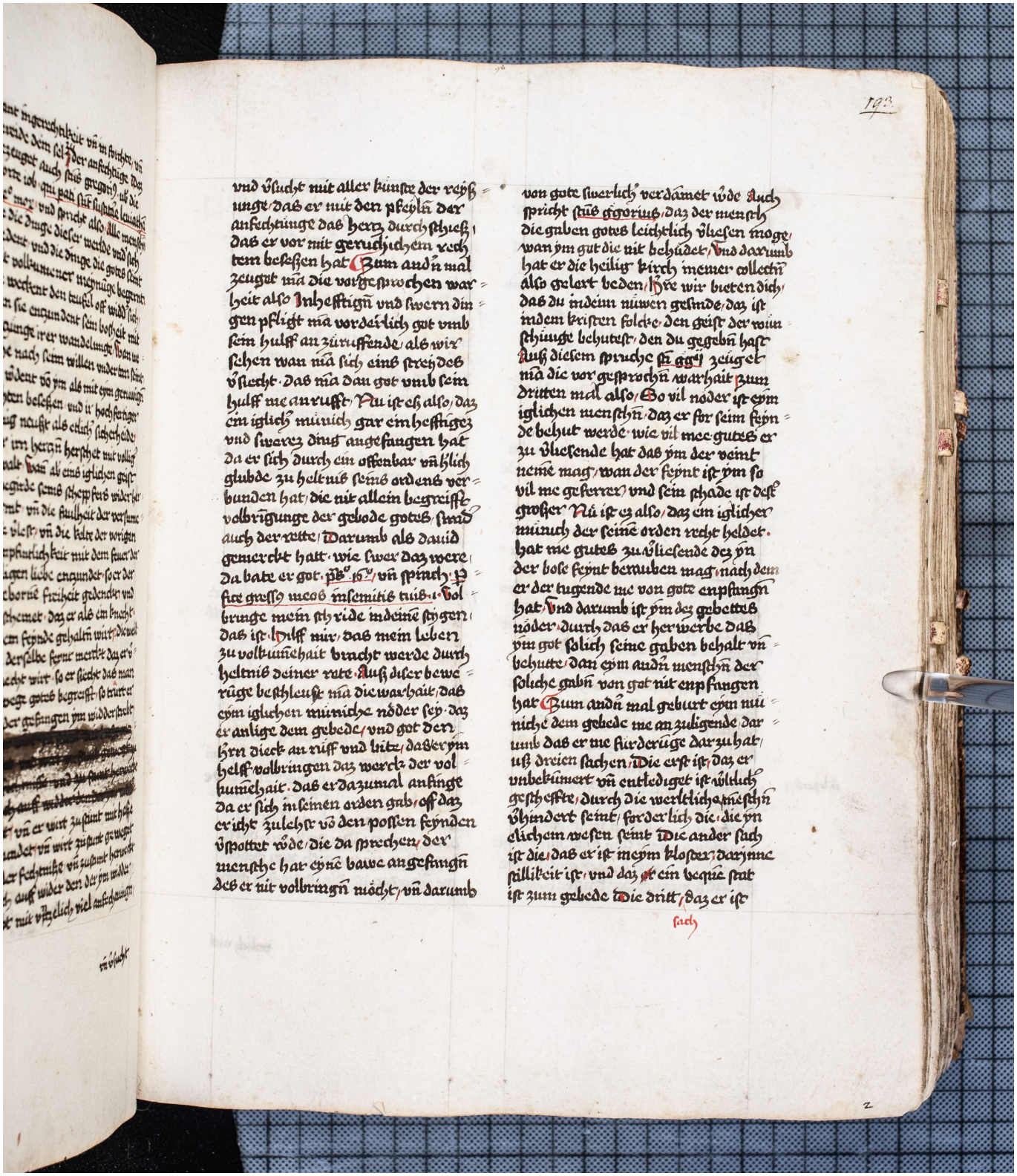
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnd vlucht mit aller kunste der repf
unge/ das er mit den pfeplin der
anfechtunge das hertz durch stiech/
das er vor mit geruchlichem rech
tem besessen hat. Zum andern mal
zeugt man die vorgesprochen war
heit also. Inhesstigen vnd swern din
gen pflegt man vordeirlich got vmb
sein hulff an zuruffende/ als wir
sehen wan man sich eins streydes
vsiecht. Das man dan got vmb sein
hulff me anrufft. Nu ist es also/ daz
ein iglich munich gar ein hesstiges
vnd swares dings angefangen hat
da er sich durch ein offenbar vnflich
glubde zu helt nus seins ordens ver
bunden hat/ die nit allein begreifft
volbringunge der gebode gotes/ sund
auch der rette/ Darumb als dauid
gemerckt hatt. wie swer daz were/
da bate er got. ps. 16. vn spirch. Pe
fite gressy meos in semitis tuis. Vol
bringe mein stryde in deine stygen/
das ist. Hilff mir/ das mein leben
zu volbuncht bracht werde durch
heltnis deiner rute. Auß diser bewe
rung besthleust man die warhait/ das
eym iglichen munichc nöder sey. daz
er anliget dem gebede/ vnd got der
hrn dieck an ruff vnd bitt/ daß er ym
helff volbringen daz werck der vol
buncht hait. das er dazumal anfinge
da er sich in seinen orden gab/ off daz
er icht zulcht vō den possen feynden
vspotter wöde/ die da sprechen/ der
mensche har eyne bawe angefangen
des er nit volbringen möcht/ vn darumb
von gote swerlich verdamet wöde. Auch
spricht sus gregorius/ daz der mensch
die gaben gotes leichtlich vliesen moge/
wan ym got die nit behüdet/ Vnd darumb
hat er die heilig kirch menger collecten
also gelert beden/ Hre wir bieten dich/
das du in deim nuwen gesinde/ daz ist
in dem kristen folcke. den geist der wun
schunge behutest/ den du gegebn hast
Auß diesem spruche ist gegen zeugt
man die vor gesprochen warhait zum
dritten mal also/ So vil nöder ist eym
iglichen menschen/ daz er for seim feyn
de behut werde. wie vil mee gutes er
zu vliesende hat das ym der veint
neme mag/ wan der feynt ist ym so
vil me geferer/ vnd sein schade ist desto
grosser. Nu ist es also/ daz ein iglicher
munich der seine orden recht heldet.
hat me gutes zu vliesende dez yn
der bose feynt berauben mag/ nach dem
er der tugende me von gote enpfangen
hat/ Vnd darumb ist ym dez gebettes
nöder/ durch das er her werbe das
ym got solich seine gaben behalt vn
behutte/ dan eym andern menschen der
solche gabn von got nit enpfangen
hat. Zum andern mal geburt eym mu
nichc dem gebede me an zuligende dar
umb das er me fürderunge darzu hat/
uß dreien sachen. Die erst ist/ daz er
unbekümert vn entlediget ist völlich
gesthefte/ durch die werltlichen menschen
vhindert seint/ forderlich die/ die yn
elichem wesen seint. Die ander sach
ist die/ das er ist in eym kloster/ darinne
stillikeit ist/ vnd daz er ein bequem stat
ist zum gebede. Die dritt/ daz er ist

sach